

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Oktober  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-433308>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Neu eintretende Abonnenten auf den „Nebelspalter“ für das IV. Quartal (3 Frs.) erhalten unser grosses, prächtiges Farbenbild: „Das neue Bundeshaus in Bern“ gratis nachgeliefert von der

Expedition des „Nebelspalter“.

### Oktobe.

reimal schlägt es an des Hauses  
[Pforte.  
Wer da? — Der Oktober  
[mit Eskorte!  
Trägt ein rothes Weinlaub  
[in den Haaren,  
Kommt mit Sack und Pack heran.  
Alles Mögliche will er uns bringen, [gefahrene.  
Kneipp'schen Regenguss vor allen Dingen,  
Schnee und klare Alpenperspektive  
Und am End' die Staatslokomotive,  
Ein Gesetz für rechnungsfrohe Leute  
Und dem patentirten Waidmann Beute,  
Den Vertrag auch mit den Japanesen,  
Wollen hoffen, ohne Einbuß-Spesen,  
Unsern Genfern Schluss der Landes-Feten,  
Hoffentlich nicht Dynamit-Pasteten,  
Den franzosen bald den weißen Zaren,  
Der beherzt nach Cherbourg kommt gefahren

Und sich lägt die Juchtenstiefel schmieren  
Von Franzosen, die auf allen Vieren  
Nahen sich dem Herrscher aller Renzen,  
Der Kosaken hat für böse Preußen,  
Der ein Herz hat für's geraubte Ländchen  
Und für Felix Faure ein Ehrenbändchen,  
Der die große Oper muß besuchen  
Und gespeist wird mit den feinsten Kuchen,  
Der muß rednern eine kluge Rede  
Wie Herr Faure, der alte Claque-Hut-Schwede,  
Der Europa soll den Frieden bringen,  
Während über Türkenlingen springen  
Der Armenier muß mit Kind und Kegel,  
(Ohne jede Ausnahm' von der Regel)  
Und Herr Nansen fern im hohen Norden  
Abstinentzler und berühmter Mann geworden.  
Weiter bringt Oktober saure Trauben,  
Modeblätter — ach! — und Gartenlauben,  
Bringt die gernvermiften kurzen Tage,

Die Konzert- und die Theaterplage,  
Dem Herrn Succi gar den ersten Braten  
Nach erlitt'nen Hungerheldenthaten;  
Winterfahrylan, Droschen auch, geheizte,  
Katzen — hasenpfefferlich gebeizte,  
Vielleicht auch den längst bestellten Frieden,  
Polizei in's Land der Pyramiden,  
Most und Sauser sehr verschied'ner Reben,  
Winterstürme und noch manches eben,  
Was Oktober nimmer mag verrathen.  
Jenem weniger, — dem mehr Dukaten,  
Jenem Kunst und Ehr', dem graue Haare,  
Diesem gar die schwarze Todtenbahre,  
Jenem Kindersegen, dem dort Scheidungs-  
Kurz, für alle einunddreißig Tage [flage —  
Hat Oktober etwas auf dem Karren,  
Alles findet schlieflich seine Narren,  
Findet seine Leser — nicht zu glauben —  
Lesenswerth sind nicht einmal die — Trauben!